

# Calwer Wochenblatt

№ 107.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

74. Jahrgang.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.  
Die Einschlagsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster  
Umgebung 9 Pfg., die Stelle, weiter entfernt 12 Pfg.

Samstag, den 9. September 1899.

Blattführlicher Abonnementspreis in der Stadt Wf. 1.10  
ins Haus gebracht, Wf. 1.15 durch die Post bezogen im Bezirk,  
außer Bezirk Wf. 1.35.

## Amtsliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung, betr. die Verlängerung der Flossperre auf der Nagold.

Die K. Regierung des Schwarzwaldkreises hat mit Erlaß vom 7. ds. Mts. die Flossperre auf der Nagold oberhalb der Monhardter Wasserstufe bis zum 9. ds. Mts. (einschließlich) verlängert, wovon den berührten Polizeibehörden und sämtlichen Beteiligten hiedurch Kenntnis gegeben wird.  
Calw, den 8. September 1899.  
K. Oberamt.  
Voelter.

### Der Kaiser in Süddeutschland.

SRK. Kaiser Wilhelm ist unter uns. Die Herbstmanöver haben ihn nach dem deutschen Süden gebracht. Als oberster Kriegsherr des Volkes in Waffen läßt er es auch schon in Friedenszeiten seine feste Sorge sein, über die gründliche, gleichmäßige Ausbildung aller nach territorialer Zugehörigkeit und Stammesart so verschiedenen Elemente der waffenfähigen deutschen Jugend im Militärschulwesen zu wachen und aus dem persönlichen Augenschein in den Manövern sich zu vergewissern, daß das gesteckte Ausbildungsziel im einzelnen wie im allgemeinen erreicht ist.

Für die Bevölkerung ist die Anwesenheit Kaiser Wilhelms in ihrer Mitte immer ein Fest im edelsten und schönsten Sinne des Wortes. Warmen Herzens, wie jeglicher seinem eigenen Landesfürsten in unerschütterlicher Treue anhängt, bringt er auch dem Kaiser seine patriotischen Huldigungen dar, in dessen erhabener Person sich das ideale Gut der nationalen Einheit verkörpert. Die nationale Einheit, wie Deutschland sie in heldenhaften Ringen um den Preis schwerer Opfer erlauft hat, ist, wie man heute getrost verkünden darf, dem Volke in Fleisch und Blut übergegangen. Eine bald dreißigjährige Erfahrung hat gezeigt, daß die nationale Einheit sich mit der reichs- und staatsverfassungsmäßigen Bewegungsfreiheit jedes Einzelglieds der deutschen Bundesgemeinschaft nicht nur sehr wohl verträgt, sondern auch daß die über der partikularistischen Vielgestaltigkeit stehende nationale Einheit die erprobte Bürgschaft des ungestörten friedlichen Neben- und Miteinanderlebens der deutschen Stämme bietet, indem sie das Reich und dessen einzelne Glieder gegen Einmischung des Auslandes in die inneren Angelegenheiten unseres Volkes nachhaltig schützt und außerdem für genügenden Spielraum sorgt, damit der Uberschuß nationaler Kraft auch im Erobern eines Deutschlands würdigen Anteils am Weltmarkt und an der Weltherrschaft sich ehrenvoll und erfolgreich betätigt. In der Person Kaiserlicher Majestät begrüßt das Volk, wie gesagt, die lebendige Verkörperung des nationalgeeinten und organisch verknüpften Deutschlands. Die nationale Wehrkraft aber, über die der Kaiser zur Zeit der Herbstmanöver Herrschaft hält, ist der feste Grund, der den Bau des Reiches trägt, und dessen sorgliche Unerfährerhaltung und zeitgemäße Ausgestaltung selbst wieder den Preis bildet, um den allein wir auch in Zukunft des friedlichen Genusses an des Reiches Herrlichkeit froh werden können.

Unsere Armeen macht uns keiner nach. Versucht hat es zwar schon Mancher, aber wie ist der Versuch

ausgefallen! Nur wo neben der strengen, selbstverleugnenden Pflichterfüllung jedes einzelnen, vom ältesten General bis zum jüngsten Rekruten, neben dem unwandelbaren Gebot der Ehre und dem Bewußtsein, daß auch in den kleinsten, anscheinend nebensächlichen Dienstverrichtungen die Lösung: Mit Gott für Kaiser und Reich, für Fürst und Vaterland, sich widerspiegelt, können Resultate erreicht werden, wie sie in der deutschen Armee die Regel sind und ihr zu der Höhe der Vollkommenheit verholfen haben, daß sie einen Gegenstand neidvoller Bewunderung und steter Vorbildlichkeit für das Ausland darstellt. Wo diese Imponderabilien fehlen, das schafft alles sachmännische Wissen, alles technische Genie und alles praktische Ueben doch nur Stückwerk.

Der deutsche Süden weiß aus der Geschichte vergangener Jahrhunderte davon zu berichten, was Land und Leute über sich ergehen lassen müssen, wenn eine starke kaiserliche Spitze und ein aus dem Volke im Waffen gebildetes Heer mangelt. Deshalb gehen gerade im deutschen Süden die Wogen nationaler und monarchischer Begeisterung besonders hoch, wenn der Kaiser seine Manöverfahrt in unseren Gauen antritt und die Gewähr mitbringt, daß der Geist, aus dem heraus das neue deutsche Reich in treuem einträchtigem Zusammenwirken der deutschen Fürsten und ihrer Völker geboren wurde, in ungeschwächter Kraft fortlebt und die deutsche Armee befähigt, nach wie vor die Hüterin des nationalen Friedens, gegen äußere, aber auch gegen innere Feinde zu sein.

## Tagesneuigkeiten.

Calw, 8. Sept. Das 15. Armeekorps hat gestern seine Avantgarde hierher vorgeschoben. Von morgens 9 Uhr bis nachmittags 4 Uhr kamen Husaren und Dragoner hier durch. In der Stadt selbst wurden 3 Eskadronen des 2. Rheinischen Husarenregiments Nr. 9 (früher in Trier, jetzt in Straßburg in Garnison) mit dem Regimentsstab einquartiert. Die andern Truppen hatten in Altbürg, Hirsau, Liebenthal und Unterhaugstett Quartiere bezogen. Die Mannschaften kamen von Schwarzenberg und Besenfeld her und konnten die gute Aufnahme, die sie in diesen Orten gefunden, nicht genug loben. Dagegen beklagten sie sich über die schlechten Quartiere im Elß, dessen Bevölkerung die Truppen lieber abziehen als kommen sehen. Gestern abend um 9 Uhr sandten die Eskadronen eine Aufklärungspatrouille von 14 Mann gegen Althengstett-Weilderstadt vor. Heute früh um 2 Uhr wurde Signal zum Abmarsch geblasen und um 4 Uhr verließen die Husaren die Stadt um in der Richtung nach Dittenbronn aufzubrechen. Heute werden noch größere Truppenmassen erwartet.

Calw, 8. Sept. Wegen der Einquartierung und der Manöverübungen wird in der Volks- und Mittelschule von morgen an bis nächsten Donnerstag der Unterricht ausfallen. Ebenso haben die Klassen des Realgymnasiums am Samstag und Montag ebenfalls frei.

Hirsau. In voriger Woche wurde Herrn Gemeindepfleger Lörcher hier die ihm von Sr. Majestät dem Könige verliehene silberne Zivilverdienstmedaille in feierlicher Versammlung auf dem Rathause durch Herrn Oberamtmann Völter

angehört. In einer eindrucksvollen Ansprache hob lechterer die Verdienste hervor, welche sich der Geseierte als Gemeinderat, als Kommandant der Feuerwehrr, als Ausschußmitglied des Verschönerungsvereins und als Gemeindepfleger während einer 30jährigen Wirkksamkeit erworben habe. Herr Schultheiß Majer gab seiner freudigen Genugthuung darüber Ausdruck, daß die langjährige und gewissenhafte Pflichterfüllung des Dekorierten so schöne Anerkennung finde. Herr Gemeindepfleger Lörcher dankte hierauf in bewegten Worten. Es folgte ein Festzug in den Gasthof zum Röhle, wo bei wohlbereitetem und gemüthlichem Mahle noch mehrere Toaste ausgebracht wurden, von Herrn Oberamtmann Völter auf Seine Majestät, von Herrn Pfarrer Weiß auf den Geseierten und seine Familie, von Herrn Verwaltungsaktuar Staudenmeyer, auf Herrn Oberamtmann, der dann aus dem Schatze seiner Kenntnisse und Erlebnisse noch allerlei interessante Mitteilungen machte. Die Anwesenheit der Frau Oberamtmann gereichte der Tafelrunde noch zu besonderer Ehre. Allseitig befreudigt schied man endlich mit den besten Wünschen für das fernere Gedeihen Hirsaus und für den Jubilar, dem noch lange geistige und körperliche Rüstigkeit zu fernem erspriesslichen Wirken beschieden sein möge. W.

r. Neuhengstett, 8. Sept. Gestern nachmittag 1/4 Uhr ging ein schweres Gewitter mit Hagel über unsere Markung. Die Schlofen fielen haselnußgroß in reichlicher Menge nieder. In einem Gebäude wurden mehrere Fensterscheiben zertrümmert. Der Sturm schüttelte ziemlich viel Obst von den Bäumen. Auch wurden mehrere Bäume vom Sturme zerflört. Wägen doch nicht die schönen Obstausichten zum Schluß noch vernichtet werden!

Höfen, 6. Sept. Gestern früh nach 4 Uhr wurde die Einwohnerschaft durch Feuerlärm erschreckt. In dem nächst der Kirche und dem Sägewerkbesitzer Lustnauer befindlichen Anwesen des Farnenhalters und der Witwe Wurster und des Jakob Bott war war Feuer ausgebrochen, das sich bei dem herrschenden starken Winde rasch über die beiden Gebäude verbreitete, so daß deren Rettung von vornherein als aussichtslos erscheinen mußte. Die kaum im Betrieb befindliche neue Förtelhalbwasserleitung that die besten Dienste, es konnten durch dieselbe und durch zweckmäßiges, rasches und thätiges Eingreifen die stark bedrohten Nachbargebäude wenigstens vor Uebertragung des Feuers bewahrt werden.

Herrenberg, 6. Sept. Die Hopfen-ernte hat allgemein begonnen. Die Hopfen befriedigen durchaus, sowohl was Qualität als was Quantität anbelangt.

Stuttgart, 7. Sept. Sr. Königliche Majestät haben Sr. Kaiserliche und Königliche Hoheit den Kronprinzen des Deutschen Reichs und von Preußen sowie Seine Königliche Hoheit den Prinzen Eitel Friedrich von Preußen unter die Großkreuze des Ordens der Württembergischen Krone aufgenommen.

Stuttgart, 7. Sept. Die Parade des württembergischen Armeecorps vor dem Kaiser war vom schönsten Wetter begünstigt und verlief vollständig programmäßig. Es fand nur ein einmaliger Vorbeimarsch statt und zwar bei der Infanterie in Re-

giments. Colonnen, bei der Kavallerie in Schwadronsfrent. Der Kaiser wie auch der König wurden bei dem Vorführen ihrer Regimenter vom Publikum lebhaft begrüßt. Die Königin und die Herzogin Bera wohnten der Parade im Wagen bei. Unfälle kamen nicht vor. Nur ein höherer Offizier, dessen Pferd scheute, stürzte dicht vor dem Kaiser. Eine riesige Menschenmenge war auf dem Paradesfeld. Am Schluß der Parade ritt der Kaiser die Front der Kriegervereine ab.

Freudenstadt, 4. Sept. Ein bisher nicht beachteter, kunstvoll gearbeiteter Grenzstein, etwa 4 km südlich von Freudenstadt am Wege nach dem Kloster Alpirsbach, dürfte im Jubiläumjahr unserer Stadt von allgemeinem Interesse sein. Diefes Denkmal, ein 90 cm hoher und 40 cm breiter Stein, zeigt auf seiner Nordseite die Inschrift: FREDENSTADT-FORST, drei Hirschkäpfe (Württemberg) 1809 (Jahr der Errichtung des Steins). Der Stein wurde also 10 Jahre nach der Gründung der Stadt gesetzt und enthält demnach die ursprüngliche Namensform der Stadt, welche also Friedenstadt hieß.

Freudenstadt, 7. Sept. Unser in seiner Eigenart einzig dastehendes „Erholungsheim Freudenstadt“ auf der Schwarzwaldhöhe, 740 m ü. M., eine in der Form einer Stiftung mit juristischer Persönlichkeit das ganze Jahr geöffnete Familienpension mit christl. evang. Hausordnung, war seit seiner Eröffnung im Juni ds. Js. immer vollbesetzt und seine Gäste sind über den schönen Aufenthalt und die gute, reichliche Verpflegung voll Lobes gewesen. Das Unternehmen, das bekanntlich aus keinen anderen, als gemeinnützigen Absichten ins Leben gerufen worden ist, hat somit seinen Zweck bis jetzt aufs Beste erfüllt und den Beweis geliefert, daß es einem dringenden Bedürfnis entspricht. Es will den wenigerbemittelten Kreisen, z. B. niederen Beamten, männlichen und weiblichen kaufmännischen und industriellen Angestellten, Lehrerinnen, Nähtinnen, Witwen und alleinstehenden Personen mit bescheidenen Einkünften eine angemessene Stätte der Erholung bieten und verfügt zu diesem Zweck über 10 Zimmer zu 2 Betten und 50 Zimmer zu 1 Bett in durchaus neuer, bequemer Einrichtung, Speisesaal, Besesszimmer, geschlossene Veranda und gedeckte Terrasse. Der Preis für Zimmer und volle Verköstigung beträgt nur 2 1/2 M. pro Person und Tag, ein Pensionssatz, der nur durch zahlreiche Stiftungen im Gesamtwert von über M. 60000 — ermöglicht ist. Aber eben deshalb müssen auch Verbesserungen, die einer solchen Berücksichtigung nicht bedürfen, und die Preise in anderen Gasthöfen bezahlen können, ausgeschlossen bleiben. Damit nun das Unternehmen durch seine Einnahmen sich selbst erhalte, ist es nötig, daß das Haus auch außerhalb der Sommermonate eines regen Besuches sich erfreue und es wird bei der behaglichen, auch für den Winterbetrieb vorgesehenen Einrichtung nur dieser Anregung bedürfen, um manche Erholungsuchende zu veranlassen, von den durch die Stiftung gebotenen Vorteilen Gebrauch zu machen. Die ruhigere Jahreszeit außerhalb der Hochsaison ist in Fällen der Reconvalenz, zur Beruhigung der Nerven, bei Bleichsucht, Blutarmut, Schlaflosigkeit, Entkräftung und dergl. in besonderem Grade empfehlenswert und die stattlichen, immergrünen Schwarzwaldtannen sind im Winter nicht weniger schön als im Sommer.

— Den bekannten Redarsulmer Fahr- radwerken Act.-Ges. Königl. Württ. Hoflieferanten Redarsulm wurden seitens der Intendantur des XIII. Königl. Württ. Armeekorps neuerdings wieder Lieferungen in Armeefahrerwagen für sämtliche Infanterie-Regimenter zu teil, was ein Beweis von der Vortrefflichkeit und Kriegsbrauchbarkeit dieser bewährten einheimischen Marke ist.

Berlin, 6. September. Ein Mitarbeiter des Lokal-Anzeiger hatte heute Mittag eine Unterhaltung mit dem Obersten Schwarzloppen. Derselbe erklärte, er werde nicht nach Rennes gehen und er glaube auch nicht, daß der Kaiser ihm gestatten werde, hier oder in Rennes Aussagen zu machen. Deutschland habe ja bereits zweimal zu der Dreyfus-Angelegenheit Stellung genommen und Aussagen gemacht. Zunächst habe der deutsche Botschafter in Paris erklärt, daß Deutschland mit der Sache absolut nichts zu thun habe, sodann habe der Staatssekretär des Auswärtigen im Reichstage klar und deutlich dasselbe erklärt. Weiter sagte Oberst von Schwarzloppen, daß er bis zu diesem Augenblick weder aus Rennes

noch aus Paris irgendwelche Nachricht bezüglich des Labori-Antrages erhalten habe.

Berlin, 6. September. In hiesigen unterrichteten Kreisen, in denen bisher die Hoffnung auf eine friedliche Beilegung der Transvaal-Angelegenheit vorwaltete, wird nunmehr die Lage als sehr ernst aufgefaßt, zumal auch unter den Büren eine Partei zum Kriege dränge. Wie die Nationalzeitung erfährt, findet am Freitag ein englischer Ministerrat statt, dessen Beschluß nun mit Spannung entgegengesehen werden muß.

Berlin, 7. Sept. Zur Dreyfus-Affaire schreiben die Berliner Neuesten Nachrichten: Von deutscher Seite ist alles gewährt, was billiger Weise erwartet werden konnte. Neue Schritte zu unternehmen, die der gleichen Mißachtung anheim fallen würden, wie die früheren, verbietet die Würde Deutschlands und seiner amtlichen Organe.

Aus der Schweiz, 6. Sept. Ein kaum noch dagewesener Unglücksfall hat sich auf dem elektrischen Tram in Genf ereignet. Eine Dame, die Gemahlin des bekannten Genfer Chirurgen Kummer, stieg letzten Sonntag mit ihren zwei Kindern in den durch Elektrizität betriebenen Tram und nahm auf dem Sitz der vorderen Plattform Platz. Während der ganz ordnungsgemäßen Fahrt erfolgte plötzlich unter dem Boden dieses Sitzes eine heftige Detonation. Der Tram wurde angehalten. Die Kinder voran und Frau Dr. Kummer nachfolgend stürzten in möglichster Eile von der gefährdrohenden Stelle. Aber das Unglück war blüßschnell erfolgt; der hintere Teil der Kleidung der Dame hatte Feuer gefangen und brannte lichterloh. Trotz der sofortigen vielseitigen Bemühungen, die Flamme zu erlöchen, erfolgte dennoch eine so ausgedehnte und tiefgehende Verletzung, daß Frau Dr. Kummer zwei Tage darauf an den Brandwunden gestorben ist. Wie die Untersuchung ergeben hat, wurde der betreffende Wagen gleich im Anfang bei Einführung des elektrischen Betriebes erstellt. Der Wagen litt an einem Konstruktionsfehler, wodurch der Unfall ermöglicht wurde.

Rennes, 6. Sept. Labori telegraphierte gestern Abend an den deutschen Kaiser und an König Humbert und erbot unter Vorlegung der Situation die Erlaubnis für Schwarzloppen beziehungsweise Panizzardi in Rennes erscheinen zu dürfen, um die volle Wahrheit an den Tag zu bringen. Labori wies auf den Verlauf der gestrigen Sitzung hin, welche von der günstigsten Vorbedeutung für die unumwundene Aussage der beiden ehemaligen Attakés anzusehen ist.

Rennes, 6. September. Erst übermorgen kann Panizzardi in Rom das Schreiben von Demange und Labori erhalten, Schwarzloppen, der sich in Weiffenfels befindet, heute früh. Beide wurden allerdings auch telegraphisch benachrichtigt, sodas es ihnen noch vor dem Eintreffen des Briefes möglich ist, die erforderlichen Schritte zu thun. Mittlerweile erlangt ober die Verteidigung die Zusage des Präsidenten Jouaust, den Schluß des Beweisverfahrens hinauszuschieben, bis authentische Mitteilungen von beiden Seiten eingetroffen seien. Eventuell würde eine Sitzung für Sonntag zur Entgegennahme dieser Mitteilungen anberaumt werden. Zu bemerken ist, daß der Regierungs-Vertreter Carrière im Verlauf der gestrigen Sitzung zweimal, zuerst nach Labori's Antrag und dann nach Trarieux' Rede hervorhob, daß es äußerst wünschenswert wäre, wenn offiziöse Schritte um die fraglichen Dokumente zu erhalten, zum Ziele führten. Vorsichtig fügte Carrière hinzu: wenn sie überhaupt existieren.

Rennes, 7. Sept. Ueberraschend schnell ist heute die Reihe der Zeugenvernehmungen vor dem Kriegsgericht in Rennes geschlossen worden, nachdem der Präsident Jouaust den Antrag, eine Commission zur Vernehmung Schwarzloppens und Panizzardis zu entsenden, abgelehnt hatte. Nach einer langen Beratung erklärte nämlich das Kriegsgericht, Präsident Jouaust sei allein competent, eine Commission an die beiden Offiziere zu deren Vernehmung zu entsenden. Ferner erklärte sich das Kriegsgericht einstimmig für incompetent, dem entsprechenden Antrage Labori's Folge zu geben. Auf die Frage Labori's erwiderte Präsident Jouaust sodann in ablehnendem Sinne. Da andere Zeugen nicht mehr zu vernehmen waren, erfolgte der Schluß des Beweisverfahrens. Regierungsvertreter Carrière erhält das Wort zu seinem Plaidoyer. Er

schließt mit den Worten: Auf Ehre und Gewissen, ich halte Dreyfus für schuldig und beantrage seine Verurteilung.

Paris, 6. Sept. Der Gaulois schreibt zu den von Labori an Kaiser Wilhelm und König Humbert abgeschickten Telegrammen, dieselben seien nur von Labori allein unterzeichnet, da Demange die Verantwortlichkeit dieses Schrittes nicht übernehmen wollte.

Paris, 7. Sept. Gestern abend 11 Uhr ging über Paris ein furchtbares Unwetter verbunden mit einem heftigen Orkan nieder. Mehrere Schornsteine stürzten ein, Dächer wurden abgedeckt, Bäume entwurzelt und zahlreiche Passanten durch herabfallende Ziegel verwundet.

Paris, 7. Sept. Die Aerzte werden sich über den Gesundheitszustand Du Paty de Clams erst in 3—4 Tagen aussprechen können, da die vorgenommene Operation nicht die erhofften Resultate ergeben hat.

### Pittlerarisches.

— Im Verlag der J. Oswald'schen Buchdruckerei, (A. Gottlieb jun.), in Kirchheim-Teck ist soeben eine neue Ansichtspostkarte erschienen, welche den Breitenstein mit Bisingen, den Salzmansstein, eine Partie vom Zipselbachweg und den Teckturm zum Motiv hat. Die Karte, welche von genannter Firma auf autotypischem Wege in Buchdruck hergestellt ist, zeigt außerordentlich gelungene und sehr scharfe Bilder, und dürfte hauptsächlich bei der Festsahrt des Schwäbischen Albvereins, welche im September auf den Breitenstein stattfindet, raschen Absatz finden.

— Zu gewohnter Zeit ist in J. Lang's Verlag in Tauberbischofsheim der überall bekannte Familienkalender „Felds Rheinländischer Hausfreund für das Jahr 1900“ erschienen und wie immer, so erfreut sich derselbe auch diesmal des vorzüglichsten Inhalts und der besten Ausstattung. Nur Originalerzählungen einer Reihe der bekanntesten Schriftsteller, wie Peter Rossegger, M. Barad, der u. a. wieder eine seiner beliebten Humoresken in Pfälzer Mundart geliefert hat. Hermine Willinger, Augusta Bender u. a. kommen in dem Kalender zum Ausdruck. An weiteren größeren Originalbeiträgen werden die Leser des 1900er Hausfreundes besonders die Fortsetzung der Schilderung der 48er Revolutionsjahre interessieren, welche unter dem Titel „das Jahr 1849 in Baden“ zum Abdruck gelangt. Ein größerer Aufsatz ferner über Bismarck aus der Feder eines namhaften Geschichtsschreibers schildert in sesselnder Weise und ohne nach irgend einer Seite in politischer Beziehung Anstoß zu erregen das Werden des ersten deutschen Reichskanzlers. Verschiedene kleinere Aufsätze und Erzählungen, eine gut geschriebene Weltschau, Messen- und Wäskleerverzeichnis, Trachtigenkalender u. s. w. bilden den weiteren Inhalt des Kalenders. Auch die Textillustrationen dürfen als bestens gelungen bezeichnet werden, so daß bei dem ungemein billigen Preise von 30 J die Anschaffung des „Hausfreundes“ allseitig nur zu empfehlen ist.

In demselben Verlage ist ferner erschienen der „Badische Landeskalender“. Mit lehrreichen Erzählungen, lustigen Schwänken und vielen Bildern für das Jahr 1900. — Auch dieser Kalender bietet für den Preis von 20 J eine Fülle der Unterhaltung. Wir heben daraus hervor eine humoristische Erzählung „Der Herr Doktor“ von M. Barad, zwei Erzählungen aus dem Volke, nämlich „Der Sternguter“ von Augusta Bender und „Aus eigener Kraft“ von E. Loari, sowie eine Schwarzwaldgeschichte „Die drei Bruderhöfe“ von N. Leber.

### Standesamt Calw.

#### Geborene:

30. Aug. Emilie Karoline, Tochter des J. Furtthmüller, Bahnhofarbeiters hier.

8. Sept. Otto Karl, Sohn des Peter Weiler, Conditors hier.

6. „ Luise Anna, Tochter des Wilhelm Kolb, Webmeisters hier.

#### Getraute:

2. Sept. Gottlob Großmann, Jacquardweber hier und Anna Marie Klath, Weberin hier.

#### Gestorbene:

31. Aug. Rosa Mathilde Kurz, Tochter des Gottfried Kurz, Kaufmanns hier, 3 Wochen alt.

1. Sept. Pauline Frommer, Tochter des Eduard Frommer, Bädermeisters hier, 8 W. a.

### Gottesdienste

am 15. Sonntag nach Trinit., 10. Sept. Vom Turm: 855. Predigtlich 455. 9 1/2 Uhr: Vormittags-Predigt, Herr Stadtpfarrer Schmidt. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern. 2 Uhr: Missionsstunde im Vereinshaus, Herr Defan Ross.



**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Beflagung.**

Ich ersuche die Einwohner, ihre Häuser am 9., 10. und 11. September zu beflaggen, insbesondere ist zu wünschen, daß die höher gelegenen und von den Bahnlagen aus sichtbaren Gebäude Flaggen erhalten.  
Stadtschultheiß Haffner.

**Bekanntmachungen.**

1) Am 9. September, abends 6 1/2 Uhr werden im städtischen Schlachthaus zu Calw die Schlachtabfälle von 7 Ochsen und zwar:

Köpfe, Zungen, Füße, Talg, Geschlinge, Eingeweide u. s. w. öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert.

2) Am 12. September vormittags 9 Uhr, gelangen auf dem Bloß des Manöver-Proviantamts, Gasthaus zum Krappen, ungefähr 20 Rindhäute zur öffentlichen Versteigerung; die Bedingungen werden vorher bekannt gegeben. Im

Anschluß hieran werden ferner öffentlich, meistbietend gegen sofortige Barzahlung Reste an **Heu, Stroh, Kartoffeln, Konservenlisten** etc. versteigert.

**Manöver-Proviant-Amt  
Calw.**

**Wörlingen  
Oberamts Calw.**

**Veraccordierung  
von Hochbauarbeiten.**

Die beim Bau besonderer Schüler-Aborte vorkommenden **Maurer-, Zimmer-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Schmied-, Flaschner- und Anstrich-Arbeiten** werden im Wege schriftlicher Submission verbunden.

Plan, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen auf dem Rathause in Wörlingen zur Einsicht auf, woselbst auch die bezüglichen Offerte bis **Montag, den 11. d. Mts., nachmittags 2 Uhr,** versiegelt und kostenfrei eingereicht werden wollen.

Den 4. September 1899.  
Schultheißenamt.  
Graze.

**Wildberg.**

**Marktanzeige mit Schäferlauf und Marktstände-Verpachtung.**



Am Donnerstag, den 21. d. Mts., wird der **Vieh- und Krämermarkt** hier abgehalten und damit der

**Schäferlauf**

mit den weiteren Volksbelustigungen in Verbindung gebracht, wozu Freunde von Volksbelustigungen zu zahlreichem Besuch freundlichst eingeladen sind.

Diejenigen, welche den Schäferlauf mitmachen wollen, haben sich zuvor persönlich oder schriftlich bei dem Stadtschultheißenamt anzumelden.

**Die Verpachtung der Krämerstände**

wird am **Wittwoch, den 20. d. Mts., nachmittags 6 Uhr,** sowie aller übrigen Standplätze am **Donnerstag, den 21. d. Mts., als am Markttag, morgens 8 1/2 Uhr,** beim Rathause vorgenommen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 6. September 1899.

Stadtpflege.  
Geiger.

**Privat-Anzeigen.**

**Sonntag Abend  
Erbauungstunde  
im Vereinshaus.  
von 8-9 Uhr.**  
Jedermann ist freundlich eingeladen.

**Methodistenkapelle.**  
Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr und abends 8 Uhr Predigt. Mittwoch abends 8 1/2 Uhr Betstunde.  
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Nächste Woche bakt  
**Zaugenbreteln  
Bäder Heugle.**

Altenberger Hof.  
**Mehrere Sorten Frühbirnen,  
sowie Fallobst**  
hat zu verkaufen  
E. Carle.

Tüchtige  
**Sigarren- und  
Wickelmacher**  
finden bei gutem Lohn Arbeit  
**Otto Haisch,  
Sigarrenfabrik, Weilderstadt.**

**Rechnungsformulare**  
sind in jeder Größe stets vorrätig in der  
Druckerei ds. Bl.

**Fässer-Verkauf.**

Eine größere Partie griechische Weinfässer, ca. 800 Liter haltend, verkauft  
**Emil Georgii.**

Prima reinen  
**Schleuderhonig**  
empfiehlt  
**Johs. Hinderer.**

**Wollgarn**  
in allen Preislagen, sowie  
**Soden u. Strümpfe**  
empfiehlt  
**W. Entenmann,  
Diergoffe.**

**Gute Kartoffeln**  
hat zu verkaufen  
Oberamtsbaumwart Widmann.

**Wer**  
seiner Gesundheit pflegen will, der nehme öfters ein warmes Bad. Gelegenheit bei  
**Hch. Wochel.**  
Auch empfehle ich die Brausebäder zu 20  $\mathcal{C}$ .

**Traueranzeige.**



Hof Lützenhardt, 7. Sept. 1899.  
Allen Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser innigstgeliebter Gatte und Vater

**Jakob Gehr**

infolge eines ihm vor wenigen Tagen zugefügten Unglücks heute früh 7 Uhr sanft verschieden ist.

Beerdigung Samstag nachmittags 2 Uhr.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Zugleich bitten wir, dies statt besonderer Mitteilung entgegenzunehmen.

Calw.

Zum Klassenwechsel des

**Königl. Realgymnasiums**

erlaube ich mir mein Lager in

**gut gebundenen Schulbüchern,  
Atlanten, Reizzeugen, Hefen etc.**

in Erinnerung zu bringen.

**Emil Georgii, Buchhandlung.**  
Telefon 16.

**Zur Einquartierung**

empfehle ich einen sehr guten

**Schillerwein, pro Liter 40 Pfg.**

Calw.

**Hugo Rau,  
Weinhandlung.**



**Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit**  
empfehle billigt in großer Auswahl:

**Glaswaren, gepreßt u. geschliffen, Porzellan,**  
weiß und decoriert, **Steingut,** besonders billige  
decorierte Waschgesehirre, compl. von Mt. 2.— an,

**Lampen und deren Bestandteile,**  
Hand- und Sturmlaternen,  
lackierte Blechwaren.

**Italienischen Rotwein, 1 Liter 80 Pfg.**

**Emmenthaler und Limburgerkäse,**  
gelagerte **Cigarren,** 100 Stück von Mt. 2.70 bis Mt. 7.50,  
garant. reines amerikanisches und feines **Hamburger  
Stadtschmalz** in Dosen, Eimern und Kübeln,  
bei größerer Abnahme besondere Preisermäßigung, bei  
**Fr. Oesterlen.**

**MAGGI** zum Würzen der Suppen, ist von unzerstörbarer Haltbarkeit, auch wenn angebraucht. — wenige Tropfen genügen. In Original-Fläschchen von 85 Pfg. an zu haben bei  
**Gustav Veil, gem. Warengeschäft in Liebenzell.**  
Original-Fläschchen werden mit Maggi billig nachgefüllt.

Freudenstadt.

**Pferde-Verkauf.**

Ich verkaufe unter der Hand



**20 Zug- und  
Chaisenpferde,**  
mittleren Schlags,

**Normänner- und Belgier-Rasse,**  
worunter einige zusammenhängende Paare, sowie einige vertraute Einspänner.

**Carl Luz,  
Güterbeförderung.**

Gestellungen auf  
**Roussillon (französische) Trauben,**  
 eintreffend gegen 20. September,  
**Tyroler Trauben (nur feinste Sorte),**  
 eintreffend gegen Mitte Oktober,  
 nehmen entgegen  
**Giebenrath & Klinger.**

**Manöver-Postkarten**  
 empfiehlt in größter Auswahl  
**Friedrich Häußler,**  
 Buch- und Papierhandlung.

**Trauben! Trauben!**  
 Prima italienische Weintrauben liefert außerst billig  
 anfangs Oktober und nehme Bestellungen entgegen.  
**D. Herion.**

**Geschäftsveränderung und Empfehlung.**  
 Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich das neben meinem feitherigen gelegene, bisher von Hrn. Feinr. Bozenhardt innegehabte Wohnhaus mit Laden käuflich erworben habe. Indem ich hierauf aufmerksam mache, halte ich mein  
**Schuh- u. Stiefellager**  
 in großer, gut sortierter Auswahl bestens empfohlen. Bestellungen nach Maß, sowie Reparaturen werden bei billigsten Preisen prompt ausgeführt.  
**G. F. Pfrommer, Schuhgeschäft,**  
 Forstadt Nr. 244.

**la. Italiener- und Tirolertrauben**  
 liefert faß- und waggonweise billigst  
 Calw.  
**Carl Weiß.**

**Augenarzt Sanitätsrat Dr. Krailsheimer,**  
 Telefon 590. **Stuttgart.** Neckarstr. 24  
 ist von der Reise zurückgekehrt.  
 Sprechstunden 10-1 und 3-5 Uhr, Sonntags nur Vorm.

**Kreuz- + Marke.**  
 Gesundheitsamtlich geprüftes  
**Hamburger Braten-schmalz,**  
 bei 25 Pfd.-Eimer M. 11. 50,  
 10 Dosen " 4. 50,  
 bei Nachfüllungen billiger,  
 garantiert reines  
**amerikanisches Schmalz,**  
 bei 1 Pfd. 45 ¢,  
 " 5 " 44 " ,  
 " 10 " 43 " ,  
 bei 20 Pfd.-Eimer M. 8. 50,  
 bei größerer Abnahme billiger,  
 empfiehlt  
**Fritz Oesterlen.**

**Lehrlings-Gesuch.**  
 Zwei solide Burschen, welche das Bäckerei- und Conditoreigewerbe gründlich erlernen wollen, finden sogleich oder in einigen Wochen in Stuttgart unentgeltliche Lehrstelle bei guter Behandlung. Näheres durch **E. Frohnecker** & Kanne.  
 Telefon Nr. 9.

**Original Musgrave's**  
**Irische Oefen**  
 D. R. P. No. 81533.  
 System langsamer Verbrennung.  
 Feinst regulirbare  
**Cokesöfen,**  
 chamottirt und für  
**Dauerbrand.**  
 Ausserordentliche  
 Heizkraft  
 bei sparsamstem Brand  
 Prämiirt auf 25 in-  
 und ausländischen  
 Ausstellungen.  
 Original-Fabrikate des  
 Hauses  
**Musgrave & Co. Ld., Belfast,**  
**London, Manchester u. Paris**  
 und der Commandite  
**Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen**  
**Mannheim.**  
 Alleinverkauf durch **Eugen Dreiss.**

**Straut**  
 wird in und außer dem Hause eingeschnitten durch  
**Frau Luise Schlienz,**  
 wohnh. in der Krone, Marktplatz 50.

Auf dem Brühl.  
**Welt-Panorama**  
**Sonntag, Montag und**  
**Dienstag geöffnet.**  
 Neueste Katastrophen u. Ereignisse.  
**Dreyfus-Affaire.**  
 Dreyfus' Ankunft, Wiedersehen etc.  
 und vieles andere.

Die im  
**Kgl. Reallyceum**  
 eingeführten  
**Schulbücher,**  
 Atlanten,  
 Schreibhefte,  
 Reisszeuge,  
 Reissbretter,  
 Reisschienen,  
 Winkel,  
 Maassstäbe,  
 Zeichenmappen,  
 sowie sämtliche  
 Schreib- und Zeichen-  
 materialien  
 sind stets vorrätig und empfiehlt  
 angelegentlichst  
**Fr. Häußler,**  
 Buch- und Papierhandlung.

**Peko Souchong und**  
**Chinesischen Thee,**  
**Cacopulver und**  
**Chocolade,**  
**Kaffee, roh und gebrannt,**  
**hausgem. Eiernudeln,**  
**Eierfadennudeln,**  
**Gemüsenudeln,**  
**Maccaroni,**  
**Hafergrütze,**  
**Hafermark,**  
**Haferflocken,**  
**Gerste,**  
**Reis,**  
**Sago,**  
**Gerstenmehl,**  
**Hafermehl,**  
**grüne Kerne,**  
**Grünergrütze,**  
**Grünermehl,**  
**Schweizerkäse,**  
**Limburgerkäse,**  
**rein. Schweineschmalz,**  
**Palmin**  
 in Tafeln à 30 ¢ und 65 ¢,  
 empfiehlt zu den billigsten Preisen  
**Johs. Hinderer.**

**Influenza-Wein.**  
 Vorzüglichsten italienischen  
**Rotwein,**  
 pr. Liter ohne Flasche 80 ¢ und 1 M.,  
 bei 10 Liter billiger,  
 empfiehlt  
**Fr. Oesterlen.**

**Seid. Reise- u. Schlafdecken,**  
 gestreift u. jacquard u. 6.50 an, seid.  
 Portièren, woll. u. baumm. Schlaf-  
 u. Pfordedecken u. 3.50 an, Top-  
 piche in allen Größen u. Preislagen.  
**A. Eichmann, Kalkshof a. S.**  
 Seibene u. reinw. Abfälle werden an-  
 genommen bei Frau  
**W. Kaschold Wwe., Bischoffstr.**

**Schweineschmalz**  
 garantiert rein,  
 10 Pfd.-Eimer M. 4. 30,  
 25 " Kübel " 10. 50,  
 50 " " " 20. 50,  
 empfiehlt  
**D. Herion.**

**Wichtig für Hausfrauen.**  
 Die unter der Marke  
**„Elephanten-Kaffee“**  
 H. Disqué & Co., Mannheim,  
 bekannten und beliebten  
 gebrannten Qualitäts-Kaffee:  
 f. Kölner M pr. 1/2 Ko. M. 1.—,  
 f. Bremer " " " " 1.20,  
 f. Hamburger " " " " 1.40,  
 f. Riffinger " " " " 1.60,  
 f. Carlsbader " " " " 1.70,  
 f. Wiener " " " " 1.80,  
 f. Wiener " " " " 2.—,  
 sind stets frisch zu haben in 1/2, 1/4 und  
 1/8 Kilo-Packeten in Calw bei  
**Peter Weiler, Konditor a. Markt.**

**Hamburg-Amerika Linie**  
**HAMBURG.**  
**Hamburg-Newyork**  
 Doppelschrauben  
**Schnelldampfer**  
 Beförderung  
 Fahrdauer 8 Tage.  
 Ferner Dienst mit regulären  
 Doppelschrauben-Dampfern  
**Hamburg-Süd-Brasilien.**  
 Deutsche Ackerbau-Kolonien:  
 Santa Catharina, Blumenau,  
 Dona Francisca etc.  
 Fahrarten zu Originalpreisen bei  
 Traugott Schweizer, Calw.

**Dank.**  
 Ich las schon sehr oft Dankschreiben  
 über die vortrefflichen Heilerfolge des  
 Hrn. C. B. F. Rosenthal, Spezialbe-  
 handlung nervöser Leiden, München,  
 Bavariaring 33, u. dies veranlaßte mich,  
 sofort Hrn. Rosenthal schriftlich  
 mitzutheilen, daß ich schon 2 Jahre lang  
 an furchtbaren Kopfschmerzen, Blutan-  
 drang zum Kopf, Schwindel, Herzklopfen  
 u. Bittern der Glieder leide. Gott sei  
 Dank, daß auch ich durch die vorzüg-  
 liche briefliche Behandlungs-  
 weise, ohne daß ich selbst zu Hrn.  
 Rosenthal reisen mußte, Heilung fand;  
 jetzt bin ich wieder vollkommen gesund  
 u. gebührt Hrn. Rosenthal mein innigster  
 Dank u. wärmste Empfehlung an alle  
 Nervenleidende.  
 Gekort, 11. Aug. 99.  
**Frl. Theodora Jess.**

**Mädchen-Gesuch.**  
 Ein jüngeres Mädchen wird als  
 zweites Mädchen und zur Beaufsichti-  
 gung eines dreijährigen Kindes gesucht.  
**Wiß, Siegel, Pforzheim.**  
 Luisenstraße Nr. 37 III.

Stammheim.  
 Einen aufgerichteten  
**Leiterwagen**  
 mit Räder, Schleifzug  
 und Sperre, Tragkraft 55-60 Str., hat  
 im Auftrag zu verkaufen  
**Schmid Reuter.**  
 Hiesig 1 Beilage.

# Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 107.

9. September 1899.

Neuilleton.

Nachdruck verboten.

## Saideröschchen.

Erzählung von Karl Zastrow.  
(Fortsetzung.)

„Setz dich zu mir, Haideröschchen!“ sagte die Fürstin gütig und deutete auf einen leeren Sessel, der ihr gegenüber stand.

Das Mädchen gehorchte. Die hohen Herrschaften saßen ruhig in ihrer Unterhaltung fort und richteten zuweilen auch eine Frage an die junge Hofdame. Letztere achtete jedoch nicht auf das, was um sie her vorging. Sie bemühte sich, die allgemeine Unterhaltung, soweit sie in dieselben verflochten wurde, so anziehend wie möglich fortzuführen, und da sie dies trotz ihrer reichen Begabung mit der äußersten Bescheidenheit und Zurückhaltung that, steigerte sich die gute Meinung, welche die vornehmen Damen von dem schönen, lebenswürdigen Hofräulein hatten, auf das Höchste.

„Sie ist allerliebt auf Ihre, Elise.“ flüsterte die Fürstin von Nastadt zur Karlsberg, „ich bewundere ihren feinen Geschmack, der Sie nur solche Personen zu Ihrem Umgang wählen läßt, die wie Sie schön, geistvoll und verständig sind.“

„Fräulein Hedwig.“ nahm die Baronin v. Berndorf das Wort, „hat in hohem Grad die Kunst inne, angenehm zu unterhalten. Diese Kunst besteht weniger darin, selbst mit Grazie und Anmut über dies oder Jenes zu sprechen, als andere anzuhören, sich über einen Gegenstand erschöpfend auszusprechen. Nur wer mit sich selbst am Schlusse einer Unterhaltung zufrieden ist, wird es auch mit Denjenigen sein, welche ihn unterhalten haben.“

Die Fürstin Karlsberg antwortete nichts auf diese flüchtig hingeworfenen Bemerkungen. Ihre Augen waren mit einem halbfinsternen Ausdruck auf eine Gruppe junger Schönheiten gerichtet, welche mit der äußersten Spannung auf die Worte eines Hofräuleins lauschten, die sich stets als Haideröschchen's erbitterteste Gegnerin gezeigt hatte.

Die Hofmeisterin war zu der Fürstin getreten. Auch ihr Blick ruhte mit einem Ausdruck vornehmten Mitleids auf Haideröschchen's Zügen.

„Sagen Sie mir doch, Frau von Sternberg,“ wandte die Fürstin sich an die Hofmeisterin, „was interessiert denn die jungen Damen eigentlich in so hohem Grade?“

„Durchlaucht,“ antwortete die Befragte leise, und wieder streifte ihr Blick mit einer gewissen Verlegenheit Haideröschchen von der Seite, „man erzählt sich da eine seltsame Geschichte über Fräulein Rose. Ihr Bruder soll heute früh als gemeiner Wildbich in Polizei-Gewahrsam gebracht worden sein. Ich kann die Wahrheit indessen nicht verbürgen, halte vielmehr Alles für niederträchtige Verleumdung.“

Die Fürstin schien erschrocken. Sie nickte auf die letzte Bemerkung der Frau v. Sternberg wie in halber Verzerrung mit dem Kopfe, und der Blick, den sie jetzt auf Haideröschchen warf, schien die Frage auszusprechen: „Habe ich wirklich einen Streich begangen dadurch, daß ich mich über die Vorurteile meines Standes hinwegsetzte?“

Haideröschchen wurde nicht das Geringste von alledem gewahr, was um sie herum vorging.

Sie war in ein Gespräch mit ihrer Nachbarin, der Frau von Berndorf, verflochten und hatte keine Ahnung davon, daß sie jetzt in ganz anderer Weise die Aufmerksamkeit beschäftigte, als vorhin. Die Fürstin betrachtete sie mit präsenten Blicken.

Jetzt mußte Haideröschchen auch die eigentümlichen Blicke bemerken, welche ihr die übrigen anwesenden Personen zuwarfen. Sie mußte ferner sehen, wie

hier und dort einzelne weibliche Mitglieder aus der Gesellschaft zusammenstanden und sich über irgend eine interessante Standalgeschichte unterhielten, wobei zuweilen ein ironisches, höhnisches Lächeln aus dem Kreise zu dem jungen Mädchen niederglitt, und jetzt erschraut sie bis in's tiefste Herz hinein, und die Ahnung, daß irgend etwas Entsetzliches geschehen sein müsse, überkam sie wie ein drohendes Gespenst, aber sie begegnete einem so kalten, strengen Ausdruck in den sonst so freundlichen Zügen der hohen Frau, daß sie angstvoll zurückbebt. Nun fiel es ihr auch auf, daß die hohen Damen, in deren Nähe sie saß, sich bereits entfernt und mit der Fürstin an einem andern Tische Platz genommen hatten. Niemand von denen, die sich vor Kurzem noch so gütig mit ihr unterhalten hatten, achtete mehr auf sie. Was hatte dies Alles zu bedeuten?

Sie wollte fragen, wollte bestimmte Auskunft haben, weshalb man ihr so unverblümt zu erkennen gebe, daß man sie verachte. Was konnte sie dafür, daß sie das einfache, niedergeborene Haideröschchen aus dem Saale war? Warum hatte man sie dort nicht gelassen, wenn sie jetzt hier zu viel war?

Da fiel ihr Blick auf ein junges, kaum sechzehnjähriges Mädchen, mit blendend weißem Kleide, das ein dunkles, mit Goldperlen durchflochtenes Netz in dem glänzend blonden Haare trug. Die Züge der jungen Dame verrieten eine gewisse träumerische Sanftmut, und in ihren dunkelblauen Augen lag etwas, was ein schwärmerisches Gemüt verriet.

Sie stand unbeweglich, voll natürlicher Anmut an einen Pfeiler gelehnt, anscheinend achtlos auf die bunte Versammlung blickend, die wieder in den Tanzsaal strömte, aus dem bereits die einladenden Klänge des Contretanzes ertönten.

„Lina von Thalberg,“ flüsterte Haideröschchen vor sich hin, „sie hat sich niemals schroff und hochmütig gegen mich gezeigt, scheint ein Wesen voll Güte und Freundlichkeit zu sein. Ich will sie fragen, wenigstens wird sie mir eine Auskunft geben.“

Schnell trat sie an das junge Mädchen heran. „Fräulein von Thalberg,“ begann sie in schüchternem Tone, „ich möchte Sie etwas fragen.“

Aber die junge Dame wandte sich teilnahmslos ab und folgte den übrigen Personen in den Tanzsaal. Die Art und Weise, mit der sie Haideröschchen's Anrede zu überhören schien, mit der sie that, als bemerke sie das Mädchen gar nicht, ließ sich mit nichts vergleichen.

Der kleine Salon war leer. Die eleganten bunt durcheinander stehenden Sessel, die blendend weiß gedeckten Tische mit den geschliffenen Pokalen, den goldenen und silbernen Geschirren und Porzellangefäßen, welche mit köstlichen Süßfrüchten und Confect angefüllt waren, boten ein farbenreiches Bild malerischer Unordnung dar. Trostlos stand Haideröschchen inmitten all' dieses gepulsten Schimmers, und ein unsägliches Weh erfaßte ihr Herz. Sie dachte zurück an Vaterhaus, wo ihr Alles so herzlich, so gemüthlich entgegengetreten. Dort konnte man nicht diesen falschen erborgten Schein, dort war Alles Wahrheit und Natur.

Sie fühlte, wie die Thränen ihr in die Augen traten und wandte sich rasch einer Thüre zu, die auf den hell erleuchteten Corridor hinausführte, denn schon traten die fätslichen Diener in den Salon, um die gewohnte Ordnung in demselben wieder herzustellen. Vor diesen Leuten mußte sie ihre Gefühle verbergen.

Als sie den Corridor betreten hatte, eilte sie so schnell als möglich vorwärts, um ihr Zimmer zu erreichen. Die rauschende Ballmusik klang gedämpft zu ihr herüber, aber ihrem Ohr klangen diese Töne wie das Geheul böser Geister. Jetzt stand sie vor dem kleinen, reizenden Gemach, das ihr in dienstfreien Stunden zum Aufenthalt diente. Hastig drehte sie den Schlüssel herum und trat ein. Es herrschte eine wunderbare Stille in dem sauberen Stübchen, die wohlthuend auf das wildbewegte Gemüt des jungen Mädchens einwirkte. Das matte Licht der Ampel warf einen magischen Dämmerchein auf die zierlichen Möbel, die farbenreichen Tapeten und Teppiche.

(Fortsetzung folgt.)

### Privat-Anzeigen.

**Faustigen Facon-Emmenthalerkäse,**  
pr. Pfd. 90 Pfg.  
**Reifen Limburgerkäse,**  
bei Laibchen pr. Pfd. 40 und 44 Pfg.,  
bei 10 Pfd. pr. Pfd. 38 und 42 Pfg.,  
bei Ristchen pr. Pfd. 35 und 39 Pfg.  
**Frischen Kräuterkäse,**  
bei 1 Pfd. Stk. 40 Pfg.,  
bei 5 Pfd. Stk. 38 Pfg.,  
bei 10 Pfd. Stk. 36 Pfg.

**Kleine Käslaibchen,**  
à 35 bis 40 Pfg.  
empfiehlt bestens

Fritz Oesterlen.

**Recentinol Bestes Bodenöl**  
Keine Störung im Haushalt  
PREIS PER 1/2 LITER MK. 1.-  
Niederlage bei

C. Sakmann's Wwe., Calw.



Zu haben bei:

Emil Georgii, } Calw.  
C. Seeger, Apotheker, }  
Th. Wieland, Alte Apotheke, }  
Gebr. Emendörfer z. Ochsen, } Liebenzell.  
Gustav Veil, }  
Apotheker C. Mohl, }

Ein jüngeres  
**Mädchen**

wird sogleich oder bis 1. Oktober gesucht.  
Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

### Hobelspähne

verkauft sehr billig

Ad. Lutz.



### Union-Wichje

Wer die beste Wichje haben will, der kaufe nur die preisgekrönte  
in blau-weißen Dosen à 10 u. 20 Pf. Gibt rasch schneefestem Glanz.  
Zu haben in den meisten Geschäften.

Bei herannahender stärkerer Verbrauchszeit empfehle meine sämtlichen

### Spezereiartifel

in vorzüglicher Qualität einer geneigten Abnahme, besonders mache auf meine feinen Eierwädeln, schmal und breit, sowie Eierriebseln aufmerksam.

Ferdinand Freyh.

### Gänsefedern,

Streng reelle u. billige Bezugsanfrage! In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!  
Gänsefedern, Schwänefedern, Schwantendannen u. alle anderen Gattung Gänsefedern u. Schwäne. Reinheit u. beste Reinigung garantiert! Gute, breite, haltbare, Wasch für 0.60; 0.80; 1.-; 1.40. Prima Gänsefedern 1.40; 1.80. Polarfedern: halbwach 2; weich 2.50. Silberweiße Gänse u. Schwänefedern 3; 3.50; 4; 5. Silberweiße Gänse u. Schwänefedern 2; 2.50; 3; 3.50; 4; 5. Polarfedern 3; 4; 5. Jedes beliebig Quantum solltet gegen Rücknahme! Rückgabe Geldes bereitwillig auf unsere Kosten zurückzunehmen.

Pecher & Co.

in Herford Nr. 20 in Westfalen.

Proben u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst u. portofrei! Angabe der Preislisten für Beden-Proben erwünscht!





## Direkte Schnell-Postdampfer-Linie Havre New-York

der Compagnie Générale Transatlantique Paris.  
Der Weg über Paris—Havre bietet die bequemste, schnellste, nächste, billigste und da die Schiffe den gefährlichen Kanal nicht zu passieren haben, die sicherste Reise nach Amerika.  
Dauer der ganzen Reise Calw—New-York 10—11 Tage.  
Nähere Auskunft erteilt

Emil Georgii, Calw.  
Telefon 16.

## Rennvereins - (Volksfest-) Loose

Hauptgewinn M. 15000, Gesamtgewinne M. 40000,  
Ziehung garantiert am 5. Oktober.  
Loose à M. 1.—, 13 Loose für M. 12.—, empfiehlt die  
Generalagentur Eberhard Feher in Stuttgart.  
Bei der Beliebtheit obiger Loose sind dieselben erfahrungsgemäß immer bald vergriffen, weshalb baldiger Bezug sehr ratsam.  
In Calw bei Zahntechniker Bayer u. Friseur Hammann,  
in Liebenzell bei G. Weil.

Gegründet 1872.

## Ludwigsburger Salzziegel

altbewährtes, erprobtes Fabrikat, naturrot, schwarz und braun glasiert, sowie  
Verblendsteine u. alle sonstigen Ziegelwaren  
liefern unter langjähriger Garantie direkt,  
daher zu billigsten Fabrikpreisen, ab ihren 3 Dampfziegeleien  
Ziegelwerke Ludwigsburg A.-G.,  
vorm. Gauzenmüller & Baumgärtner.

## Das Geheimnis vieler Hausfrauen

einen guten Kaffee mit geringen Ausgaben zu kochen, besteht darin, daß sie den seit über 100 Jahren rühmlichst bekannten und preisgekrönten Kaffeezusatz

„Aecht Trampler“

verwenden. Zu haben in allen besseren Spezerei-handlungen.

Man verlange aber ausdrücklich „Aecht Trampler“.

Lahr i. B.  
Gegründet 1793.



*C. Trampler*

SCHÜTZ-MARKE.

## Weinfass.

Lagerfaß, rund und oval,  
Transportfaß in allen Größen,  
liefert rasch und billigst

Aug. Goebel, Faßfabrik,  
Diberach a. Rh., Württemberg.



## Gentner's Schuh-Fett (Thran - Fett) in roten Dosen.

macht und erhält das Leder weich, dicht und dauerhaft.  
Gentner's Wichse in roten Dosen erzeugt auch auf fettem Leder wieder prachtvollen Glanz.  
Man achte auf die Schuhmarke Kaminfeger und die Firma des Fabrikanten  
Carl Gentner in Göppingen.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der H. Deichläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Kboiff in Calw.

Marmor Granit Syenit Sandstein

**ERNST STAUD. BILDHAUER. CALW.**

Specialität: Grabdenkmäler

## Seyfried's Kaiserzwieback u. Kaiserzwiebackmehl,

patentamt. gesch. Nr. 28279, ist das beste, nahrhafteste Gebäck für Magenleidende, Wöchnerinnen, Kinder, Reconvalescenten etc. Ärztlich empfohlen und auf allen besichtigten Ausstellungen über 150mal prämiert. Alleinverkauf en gros & en détail bei

Georg Krimmel, Calw.

Bei Obigem sind die auf allen besichtigten Ausstellungen prämierten, bekannten und belobten **Gusten-Bonbons, Magen-Bonbons**, sowie **Zungen-Syrupe**, laut zahlreichen Attesten von Ärzten und Kranken als bestes Hausmittel empfohlen, in Paletten und eleg. Dosen von 20 S an zu haben. Verkaufsstellen durch Plakate ersichtlich.



**Schnafen, Schwaben, Klaffen, Flöhe und Wanzen** laßt nur „Lahr's Dalma“. Es tödtet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Ueber tausend Dank-schreiben! Nur acht zu haben in Flaschen zu 15, 30 und 50 Pfennigen Staubbeutel 15 Pfg. in Calw in der Neuen Apotheke.

Farblos!  
Geruchlos!  
Giftfrei!  
Feuersicher!

## Dr. H. Zerener's Antimerulion (D. R. G. M. 18 777)

gegen **Schimmelschwamm, Fäulnis und Schimmelbildungen.**  
Für Neu- und Umbauten, in Eis- und Lagerkellern vorzüglich; für Gärtnereien (Mistbeetkästen etc.) unentbehrlich.  
— Seit 20 Jahren bewährt. —  
Gebrauchsanweisungen und Broschüren kostenfrei.  
**Gustav Schallehn, Magdeburg,**  
dem. Fabrik, gegr. 1848.  
Niederlage:  
**Ernst Kirchherr, Zimmermeister, Calw.**



Das Zweckmäßigste und Beste zur Selbstanfertigung eines gesunden, billigen und haltbaren **Haustrunks (Kunst-Mosts)** sind

## Jul. Schraders Kunstmostsubstanzen in Extraktform

(Name unter Nr. 33318 patentamtlich geschützt.)  
Das Liter dieses Kunstmosts stellt sich auf ca. 7 Pfennige.  
**Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart.**  
Prospekt gratis franko. Portion zu 150 Liter in nachstehenden Depots:  
**Calw, bei Apotheker Wieland und Konditor Hammer.**

## Calw. Fruchtpreise am 2. September 1899.

Getreide- Gattungen	Vor- iger Kest	Neue Zu- fuhr	Ge- samt- Betrag	Hem- iger Kest Ver- kauf	Im Kest gebl.	Höchst. Preis		Wahrer Preis		Nieder- ster Preis		Ver- kaufs- Summe	Gegen den vor. Durch- schnitts- preis				
						M.	S.	M.	S.	M.	S.		M.	S.	M.	S.	M.
Sternen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sternen, neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	9	9	9	—	6	10	6	10	6	10	54	90	—	—	—	—
Dinkel, neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alter	20	47	67	47	20	8	—	7	79	7	60	366	—	—	—	—	5
Haber, neuer	—	6	6	6	—	6	30	6	30	6	30	37	80	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	20	62	82	62	20	—	—	—	—	—	—	458	70	—	—	—	—

Schrannenmeister W. Schwämmle.

